

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Mit Rücksicht auf die großen Preissteigerungen auf dem gestrigen Vorstehmarkt in St. Marg sah sich das Marktamt gezwungen, bei der heutigen Preisbestimmung auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle die Groß- und Kleinhandelspreise für sämtliche hiesigen Schweinefleischsorten um 60 bis 80 Heller und die Preise für Schweinefettstoffe um 50 bis 60 Heller pro Kilogramm zu erhöhen. Die Fettstoffpreise erreichten damit die Höhe der gesetzlich festgelegten Höchstpreise. Auch die Preise für Schweinsinnereien wurden durchschnittlich um 30 Heller pro Kilogramm erhöht. Ebenso mußte die amtliche Preisbestimmung die Detailpreise für Rindfleisch in Einklang mit der steigenden Preissteigerung des letzten Hindermarktes bringen und um 30 bis 40 Heller pro Kilogramm hinaufsetzen.

Die neuermittelten Detailpreise in der Großmarkthalle stellen sich heute pro Kilogramm, und zwar: heimisches Rindfleisch: Vorderes mit Buttwage K. 3.60 bis 5.10, ohne K. 3.90 bis 6.10; Hinteres mit K. 4.30 bis 6.30, ohne K. 4.70 bis 7.10; Lungenbraten K. 7.90; die Preise für Auslandsfleisch sind gleich geblieben, und zwar pro Kilogramm: Vorderes ohne K. 4.20 bis 4.60, Hinteres ohne Buttwage K. 5.10 bis 5.30; Lungenbraten K. 5.70 bis 6.—; Jungschweinerne stellt sich pro Kilogramm: K. 5.40 bis 6.60, Karree bis K. 7.—, abgezogenes Schweinefleisch K. 5.20 bis 6.40, Karree ebenfalls bis K. 7.—; Teilsames K. 5.40 bis 6.10, Geräucherter K. 5.60 bis 7.20 (inklusive heimischer Schinken), Prager Schinken K. 7.— bis 7.20, Bauchspeck K. 7.30 bis 7.80, frischer Speck K. 7.10 bis 7.80, geräucherter Speck (inklusive Rindenspeck) K. 7.60 bis 8.40, Schweineschmalz K. 7.60 bis 8.—, Kernfett (Rindsfett) K. 8.80 bis 4.20 (um 20 Heller teurer), Margarine (Butter und Schmalz) K. 6.40.

Die erhöhten Schweinsinnereipreise stellen sich, und zwar pro Kilogramm: Lunge K. 3.40 in der Großmarkthalle, K. 3.50 in den Bezirken, Leber K. 3.90 (K. 4.20), Nieren K. 3.80 (K. 4.20), Schweißhirn 66 Heller (70 Heller). Die Preise für Rinds- und Kalbsinnereien sind heute noch unvoränderlich. Rindsinnereisendungen sind aus Budapest unterwegs. Die heutigen Fleischzufuhren nach der Großmarkthalle beliefen sich bis gegen die Mittagszeit auf 8 Waggons mit 80 Tonnen.

Die mit 18. d. in Kraft getretenen Höchstpreise für Schweinefett und Speck, denen am Sonntag die Angliederung der Detailhöchstpreise nachfolgte, führten bei den Lebensmittel- und Delikatessenhändlern gegenwärtig noch recht wenig Verständnis; Beachtung finden sie, was die diversen Speckgattungen anlangt, überhaupt fast gar nicht. Man kann heute noch in verschiedenen Auslagen Frühstüde, Hamburger und Siebenbürger Speck, für den ein Höchstpreis von K. 8.— vorgegeschrieben ist, mit K. 11.— und auch noch darüber angebotenen finden. Auch alle übrigen Speckgattungen werden noch wesentlich teurer verkauft, als es die gesetzlich festgelegten Höchstpreise zulassen. Hier mühte die zum Kampfe gegen die Preissteigerung von der Regierung ebenfalls herangezogene Polizei mit harter Hand einzugreifen, da die marktamtliche Kontrolle infolge Personalmangels nicht zusetzt. Auch dem Anruf beim Wurstverkauf sollte energisch gesteuert werden. Auf Grund einer magistratischen Anordnung muß das Stückwurstzeug noch Gewicht verkauft werden, doch viele Delikatessenhändler kümmern sich nicht darum und verkaufen dieses Wurstzeug zu willkürlich hohen Preisen nach Stücken. Ein beliebter Trick der Geschäftsleute ist es auch, das Delagramm Aufschnitt nach einem Einheitspreis zu verkaufen, wiewohl die Delapreise einzelner Wurstgattungen weit unter diesem Preise stehen. So werden die gedulden Konsumenten weiter geschädigt, da ein Großteil der Geschäftswelt infolge der bekannten Scheu des Publikums vor Erstattung von behördlichen Anzeigen ohne Rücksicht auf Gesetz und Verordnung der Gewinnsucht die Bügel schieben läßt. Ob es nicht doch praktisch wäre, auch für Schweinefleisch und Wurstzeug Höchstpreise festzusetzen.

Auf dem Geflügel- und Fischmarkt herrschte heute eine ziemlich rege Nachfrage; auch der Wildbreitmarkt war heute etwas besser dotiert. Preise, mit Ausnahme der gestern veröffentlichten vom Marktamt der Stadt Wien für Süßwasserfische festgesetzten Höchstpreise, unverändert. Die Nachfrage nach Fettstoffen hat in den letzten Tagen sehr stark zugenommen; die geringen Vorräte genügen bei weitem nicht für den Bedarf. Auf dem Fleischmarkt war heute eine größere Anzahl von bauerlichen Produzenten mit Kartoffeln, Hübnern, Perlhühnern vertreten. Auch Schweinefleisch und Speck wurden von Landeuten zu Märkte gebracht. Marktamtlich wurden folgende Preise bewilligt, und zwar: für Bauchfleisch K. 5.20, Schulter und Schlegel K. 5.40, Karree K. 5.80, Bauchspeck K. 6.50, Speckflügel K. 6.60, gemischt K. 6.70, gefeilter Speck K. 7.20, Schweineschmalz K. 7.40 bis 7.50 pro Kilogramm; Bachhühner K. 2.— bis 2.80, Brathühner (kleinere und mittlere) K. 3.60 bis 3.60, größere und Kochhühner K. 4.— bis 4.60, Perlhühner K. 3.80 bis 4.— pro Stück; Fleischgänse K. 3.40 bis 3.50, geschöpfte Gänse K. 4.— bis 4.20 pro Kilogramm. Morgen und Freitag dürften auf dem Fleischmarkt Landeute diese Lebensmittel auch feilhalten. Sogar mit kleineren Hasen kamen die Bauern zur Stadt und begehrten K. 6.— bis 6.70 pro Stück.

Die Grünwarenzufuhren waren heute sehr schwach. Die Preise haben sich auf dem bisherigen Niveau erhalten. Für frische (Milchbeet-) Champignons wollten heute früh einzelne Gärtner, die nie genug profitieren können, auf dem Fleischmarkt K. 15.— bis 16.— pro Kilogramm begehren. Das Marktamt griff ein, setzte den höchst zulässigen Preis für diesen begehrten Artikel auf K. 10.— bis 11.— für größere und auf K. 8.— bis 9.— für kleinere Champignons fest und ließ, sehr zum Ärger der bezeichneten Interessenten, auf dem Markte ausrufen, daß sich die Hausfrauen die Champignons belawelle zu 9 bis 12 Heller pro Delapreis vorlegen lassen sollten. Für getrocknete Heringspilze wird ein Delapreis von 14 bis 16 Heller begehrt.

Um den Eierverkauf zu regeln, wurde marktamtlich verfügt, daß die Landeute 10 Stück volle und ganze Eier für K. 2.—, sonst 11 Stück frische Eier für diesen Betrag auf den Märkten hergeben müssen. Für ein Mittellei begehren die Händler 25 bis 26 Heller. Drei Stück kleine Eier müssen um 72 Heller verkauft werden. Die Butterpreise ziehen weiter langsam an. Für ½ Kilo gefaltene dänische Butter ist der Preis K. 1.08, für süße K. 1.10; niederösterreichische und mährische Molkereibutter kostet 90 bis 98, oberösterreichische und niederösterreichische Süßrahmbutter 80 bis 86 und Kochbutter 70 bis 78 Heller pro Achtellilo, doch wird wenig heimische Butter eingeführt.

Um die Milchalamität etwas zu mildern, haben die Marktämter die Einrichtung getroffen, daß in den einzelnen Bezirken mehrere Molkereien oder Molkereigeschäfte verhalten werden, bis zu einer gewissen Nachmittagsstunde ein bestimmtes Quantum Milch zu reservieren. Dieses wird dann jenen Parteien, die sich in der Früh oder vormittags keine Milch beschaffen konnten, eine solche aber dringend für Kinder und Kranke usw. benötigten würden, je nach Bedarf auf vorherige marktamtliche Anweisung zugewiesen.